



## Jahresbericht 2019

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr dreimal getagt.

Im Stiftungsrat sind Elsi Arnold, Bettina Bannwart, Claudia Basler, Dr. Moni Egger, Monika Hungerbühler, Clara Moser, Melanie Muhmenthaler und Dr. Luzia Sutter Rehmann.

Die Stiftung nutzte die feministisch-theologischen Sommerakademie in Berlin als Plattform und unterstützte die Tagung als Kooperationspartnerin mit 1000.- Euro.

An Spenden sind Fr. 3930.- von Privatpersonen eingegangen.

Für das Berichtsjahr konnte die Stiftung eine Preisverleihung ausschreiben. Eine vom Stiftungsrat einberufene Jury unter der Leitung von Melanie Muhmenthaler sichtete die eingegangenen Arbeiten und schlug zwei preiswürdige Arbeiten von jungen Theologinnen vor:

- 1) Milena Heussler, Die Darstellung der Stadtfrau Jerusalem in Ezechiel 16 im Lichte neuerer metaphorischer und sozialpsychologischer Ansätze. Masterarbeit Fach: Altes Testament, eingereicht 2018 an der Universität Wien  
Milena Heussler nimmt Anstoss an dem 16. Kapitel des Ezechielbuches. Ratlosigkeit lösen in ihr vor allem die Darstellung der ausschweifenden Sexualität der metaphorischen Stadtfrau Jerusalem und ihre exzessiven Gewalterfahrung durch Gott.
- 2) Evelyne Zinsstag, «Ganz Frau – ganz Mensch» Marga Bührig, Else Kähler, Ruth Epting und das Frauenzölibat der 1950er Jahr»; Masterarbeit Fach: Religionswissenschaft. Eingereicht 2017 an der Universität Zürich.  
Evelyne Zinsstag befasste sich mit dem konservativen Frauenbild der Zeit zwischen dem 2. Weltkrieg und der Einführung des eidgenössischen Frauenstimmrechts 1971. Sie setzte sich mit den Pionierinnen der Frauenordination, Marga Bührig, Else Kähler und Ruth Epting, auseinander.

Am 25. Oktober fand die würdige Preisverleihung im Literaturhaus Basel statt.

Für den Stiftungsrat:

Prof. Dr. Luzia Sutter Rehmann, Präsidentin    Monika Hungerbühler, Vizepräsidentin  
Binningen, 14.2.2020

